

## Leitfaden für das Orientierungsgespräch des Geistlichen Mentorats

Das Orientierungsgespräch bietet einen Raum, über den eigenen christlichen Glauben und Ihre Fragen nachzudenken, die Sie zu Ihrer künftigen Aufgabe als Religionslehrer/in haben. Dabei geht es uns nicht darum, Ihre kirchliche Konformität zu überprüfen, sondern Ihre eigenen religiösen Erfahrungen, Ihren „Weg mit Gott“ und Ihre Fragen oder Hoffnungen im Blick auf das Berufsziel zu erörtern.

Bitten machen Sie sich daher vor unserem Gespräch Gedanken zu folgenden Fragen:

Ihr Leben ist nie ohne Gott und Gott ist nie ohne Ihr Leben zu verstehen:

- Welche Menschen haben Sie religiös (im positiven wie negativem Sinne) geprägt?
- Welche Erfahrungen haben Ihnen Halt gegeben, haben Sie verunsichert oder aufgerüttelt?
- In welchen Situationen meinen Sie, Gottes Gegenwart „ gespürt“ zu haben, wann haben Sie seine Gegenwart schmerzlich vermisst, was „erwarten“ Sie von Gott?
- Wann haben Sie an Gott gezweifelt oder mit ihm gerungen?

Sie werden als Frau/Mann der Kirche wahrgenommen werden – das müssen Sie wissen und wollen; ihre künftigen Schüler/innen werden Sie auch als Seelsorger/in ansprechen:

- Sind Sie bereit, sich auf Schicksalsschläge und Krisen einzulassen (vom Tod der Großeltern bis zur Scheidung der Eltern) und trauen Sie sich die nötige Sensibilität zu, hierauf einzugehen und diesem Bedürfnis der Kinder aus dem Trospotential Ihres christlichen Glaubens gerecht zu werden?

Der katholische Glaube ist nur noch für die Wenigsten selbstverständlich:

- Wie könnte Ihre Rolle aussehen, wenn Schüler/innen bzw. Eltern ablehnen, wofür Sie (beruflich) stehen?
- Was ist für Ihren katholischen Glauben so zentral, dass es (unabhängig von Schulform oder Klassenstufe) auf keinen Fall im Religionsunterricht fehlen darf?
- Wie bilden Sie sich in kritischer Loyalität zu unserer Kirche Ihre eigene Meinung, bringen diese ein, ohne „Lehre der Kirche“ und „persönliche Position“ gegeneinander auszuspielen?

Es kann hilfreich sein, wenn Sie sich Ihre Überlegungen notieren; diese Notizen dienen ausschließlich zu Ihrer Hilfe, verbleiben deshalb bei Ihnen und werden auch von uns nicht eingesehen. Es ist Ihre Entscheidung, was Sie uns von Ihren Überlegungen mitteilen wollen – und was nicht. Das Gespräch des Geistlichen Mentorats findet in einem geschützten Raum statt: Wir unterliegen der Schweigepflicht und werden keinem Dritten (auch nicht der Schulabteilung der Erzdiözese) berichten, was wir von Ihnen erfahren haben.

Sollten Sie noch weitere Themen oder Fragen beschäftigen, bietet das Orientierungsgespräch selbstverständlich auch hierfür die Gelegenheit.

Für Ihre Mitarbeit danken wir Ihnen herzlich,

P.Johannes Weise OP  
Sr. Dorothee Breyer ofs,  
Vikar Stefan Meisert  
Vikar Christof Scherer

## Leitfaden für das Orientierungsgespräch des Geistlichen Mentorats

Das Orientierungsgespräch bietet einen Raum, über den eigenen christlichen Glauben und Ihre Fragen nachzudenken, die Sie zu Ihrer künftigen Aufgabe als Religionslehrer/in haben. Dabei geht es uns nicht darum, Ihre kirchliche Konformität zu überprüfen, sondern Ihre eigenen religiösen Erfahrungen, Ihren „Weg mit Gott“ und Ihre Fragen oder Hoffnungen im Blick auf das Berufsziel zu erörtern.

Bitten machen Sie sich daher vor unserem Gespräch Gedanken zu folgenden Fragen:

Ihr Leben ist nie ohne Gott und Gott ist nie ohne Ihr Leben zu verstehen:

- Welche Menschen haben Sie religiös (im positiven wie negativem Sinne) geprägt?
- Welche Erfahrungen haben Ihnen Halt gegeben, haben Sie verunsichert oder aufgerüttelt?
- In welchen Situationen meinen Sie, Gottes Gegenwart „ gespürt“ zu haben, wann haben Sie seine Gegenwart schmerzlich vermisst, was „erwarten“ Sie von Gott?
- Wann haben Sie an Gott gezweifelt oder mit ihm gerungen?

Sie werden als Frau/Mann der Kirche wahrgenommen werden – das müssen Sie wissen und wollen; ihre künftigen Schüler/innen werden Sie auch als Seelsorger/in ansprechen:

- Sind Sie bereit, sich auf Schicksalsschläge und Krisen einzulassen (vom Tod der Großeltern bis zur Scheidung der Eltern) und trauen Sie sich die nötige Sensibilität zu, hierauf einzugehen und diesem Bedürfnis der Kinder aus dem Trospotential Ihres christlichen Glaubens gerecht zu werden?

Der katholische Glaube ist nur noch für die Wenigsten selbstverständlich:

- Wie könnte Ihre Rolle aussehen, wenn Schüler/innen bzw. Eltern ablehnen, wofür Sie (beruflich) stehen?
- Was ist für Ihren katholischen Glauben so zentral, dass es (unabhängig von Schulform oder Klassenstufe) auf keinen Fall im Religionsunterricht fehlen darf?
- Wie bilden Sie sich in kritischer Loyalität zu unserer Kirche Ihre eigene Meinung, bringen diese ein, ohne „Lehre der Kirche“ und „persönliche Position“ gegeneinander auszuspielen?

Es kann hilfreich sein, wenn Sie sich Ihre Überlegungen notieren; diese Notizen dienen ausschließlich zu Ihrer Hilfe, verbleiben deshalb bei Ihnen und werden auch von uns nicht eingesehen. Es ist Ihre Entscheidung, was Sie uns von Ihren Überlegungen mitteilen wollen – und was nicht. Das Gespräch des Geistlichen Mentorats findet in einem geschützten Raum statt: Wir unterliegen der Schweigepflicht und werden keinem Dritten (auch nicht der Schulabteilung der Erzdiözese) berichten, was wir von Ihnen erfahren haben.

Sollten Sie noch weitere Themen oder Fragen beschäftigen, bietet das Orientierungsgespräch selbstverständlich auch hierfür die Gelegenheit.

Für Ihre Mitarbeit danken wir Ihnen herzlich,

P.Johannes Weise OP  
Sr. Dorothee Breyer ofs,  
Vikar Stefan Meisert  
Vikar Christof Scherer